Klinikapotheke

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Arzneimitteleinnahme bei Stomaträgern. **Ein Problem? (!)**

Annika van der Linde[1], Maximilian Bockhorn[2], Martin Scherer[3], Michael Baehr[1], Claudia Langebrake[1,4] Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

[1]Klinikapotheke; [2]Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; [3]Institut für Allgemeinmedizin; [4]Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation

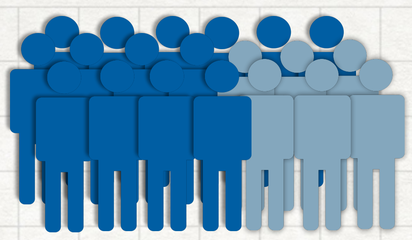
Hintergrund

Durch Anlage eines Stomas, insbesondere Ileostomas, muss mit veränderten Resorptionsbedingungen für oral eingenommene Arzneistoffe gerechnet werden. Aktuell gibt es nur wenige Daten zur Arzneistoffresorption bei Stomaträgern. In einer vorangegangenen Untersuchung konnte gezeigt werden, dass das Wissen um mögliche Besonderheiten bei Ärzten, Stomatherapeuten, Pflegekräften und Apothekern stark unterschiedlich ausfällt und Schulungsbedarf besteht. Mit der vorliegenden Befragung soll untersucht werden, ob es aus Sicht der Stomaträger Informationsbedarf gibt.

Methode

In einer Online-Umfrage wurden Stomaträger aus ganz Deutschland über das Selbsthilfeportal *stoma-welt.de* mittels eines standardisierten Fragebogens (MC-Fragen und Freitexteingabe) zur Einnahme (13 Fragen) und zum Informationsbedarf (10 Fragen) von Arzneimitteln befragt. Der Erhebungszeitraum betrug ca. 6 Wochen (9. Mai bis 21. Juni 2016). Mögliche Enthaltungen wurden in der deskriptiven Auswertung nicht berücksichtigt.

Ergebnisse



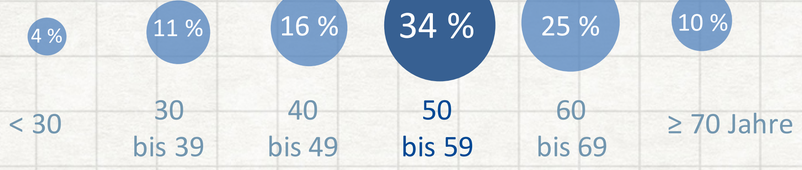
n = 118

♀ **70 %**
♂ **30 %**

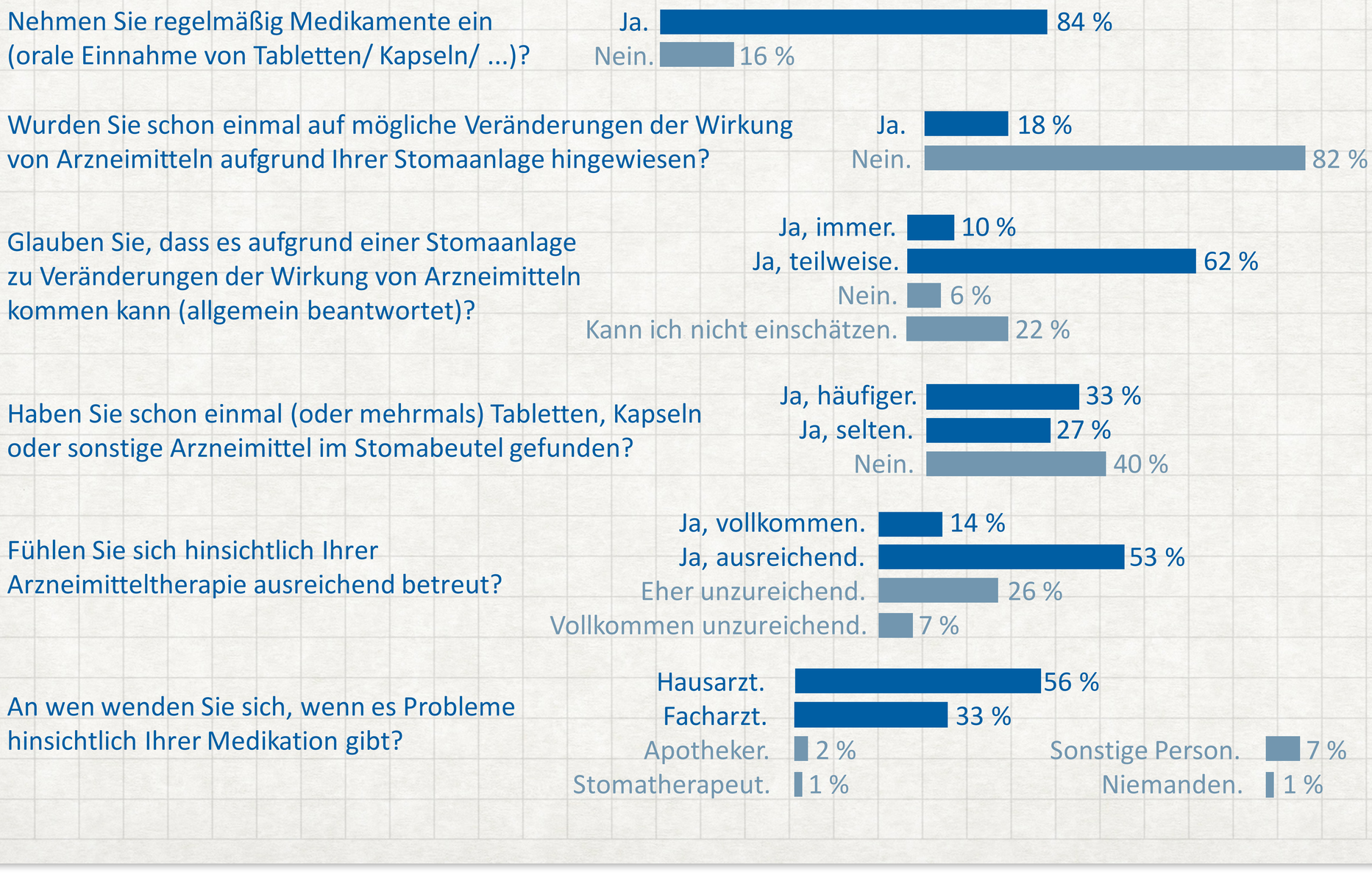
Stomaträger

6 % Urostoma
40 % Colostoma
54 % Ileostoma

Verteilung Stomaarten



Altersverteilung



Diskussion/Fazit

Durch das Studiendesign wurde eine gewisse Vorauswahl der Stomaträger getroffen. Bei den Teilnehmern handelt es sich um ein gut informiertes und interessiertes Kollektiv (Online-Zugang und regelmäßiger Besuch der Internetplattform *stoma-welt.de*). Dennoch verdeutlichen die Ergebnisse die Notwendigkeit der Sensibilisierung und Aufklärung von Stomaträgern bezüglich möglicher Probleme bei der Arzneistoffresorption. Dies soll zunächst in Form einer Broschüre mit Informationen über Ansprechpartner (insbesondere Apotheker) und Hinweisen zur Vorgehensweise bei Resorptionsproblemen erreicht werden.

5. Kongress für Arzneimittelinformation, 3. bis 4. Februar 2017, Köln

Kontakt: a.van-der-linde@uke.de